

„Demokratie ist die Basis für alles“

An der Kolumbus-Grundschule werden Mitbestimmung und aktive Teilhabe gelebt

An der Kolumbus-Grundschule im Büchsenweg 23 a wird Demokratie großgeschrieben. Für die Schülerinnen und Schüler geht es sowohl im Unterricht als auch in den Pausen immer auch um Demokratie und Mitbestimmung. Für ihr besonderes Engagement für Demokratie wurde die Schule sogar mit einem Preis ausgezeichnet. Die RAZ sprach mit Sylvia Betzing, seit 2011 Schulleiterin, über dieses übergeordnete Schwerpunktthema an ihrer Schule.

Beschreiben Sie kurz Ihre Schule.

Als ich 2011 hier begonnen habe, lag die Schülerzahl bei 436. Jetzt haben wir 660 Schüler – Tendenz steigend. Hinzu kommen 100 Mitarbeiter, davon 60 Lehrerinnen und Lehrer. Wir sind eine Brennpunktschule. 70 Prozent der Kinder, die hierher gehen, haben einen Migrationshintergrund. All das, vor allem aber die große Schülerzahl, stellt uns täglich vor Herausforderungen und macht es uns nicht einfach, unseren

besonderen Schwerpunkt zu vermitteln.

Was für ein Schwerpunkt ist das?

Eine Schule kann nur funktionieren, wenn alle sich dort wohlfühlen und in der Gemeinschaft aufgehoben sehen. Wertschätzung eines jeden Einzelnen ist enorm wichtig. Wir wollen Freiräume schaffen, in denen Ideen entwickelt werden können. „Freiraum geben statt Ausbremsen“ ist unsere Devise. Wir haben alle erdenklichen Chancen, doch sind wir uns der Bedeutung oft gar nicht bewusst. Wir legen sehr viel Wert auf Demokratieerziehung, denn die Demokratie ist die Basis für alles. Doch in unserer Schule wird Demokratie nicht nur gelehrt, sondern vor allem auch gelebt. Bei uns gibt es nicht nur den wöchentlich stattfindenden Klassenrat und das Schülerparlament, sondern auch eine Schülervollversammlung. Die wird von den Schülerinnen und Schülern des Organisations-Moderations-Teams, kurz

OM-Team, organisiert, durchgeführt und moderiert. Die Themen werden mit mir im Vorfeld besprochen. Was läuft gut in der Schule? Was sollte geändert werden? Das kommt dann auf die Agenda der Vollversammlung, stärkt den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft und das Selbstbewusstsein der Schüler. So ist es an unserer Schule selbstverständlich geworden mitzubestimmen. Alle begegnen sich mit gegenseitigem Respekt.

Was wurde durch das Schülerparlament schon entschieden?

Die Schüler haben sich entschieden, das Kletterschiff – die Santa Maria – neu aufzubauen, natürlich nach ihren Wünschen und Vorstellungen. Außerdem ist eine Chill-Ecke auf dem Schulgelände entstanden.

Für ihr Engagement haben Sie 2018 den Helga-Moericke-Preis gewonnen. Was hat es damit auf sich?

Den Preis haben wir für unser



Schulleiterin Sylvia Betzing Foto: fle

Engagement in Demokratiebildung gewonnen. Die bewusste Umsetzung der Kinderrechte durch partizipative Prozesse ist ebenso wichtig wie der kreative Umgang mit der Vielfalt in der Schule. Unsere Kinder stammen aus 20 unterschiedlichen Nationen. So arbeiten wir an einem gemeinsamen Kultur- und Wertebewusstsein und für ein gemeinsames Deutschland. Wir wollen Gemeinschaft leben und Trennung überwinden. Wir sind überzeugt, dass eine demokra-

tische Gesellschaft nur dann Bestand haben kann, wenn die, die an ihr teilhaben, die Möglichkeit zur aktiven demokratischen Gestaltung gesellschaftlicher Gegenwart und Zukunft erhalten.

Was würden Sie sich wünschen?

Es gibt Kinder, die in jeglicher Hinsicht sehr viel mitbringen – ob emotional, in Form sozialer Kompetenzen oder in Punkto Bildung. Ich möchte sie dabei gerne unterstützen, diese Kompetenzen zu nutzen und weiterzugeben. Ich wünsche mir, dass diese Kinder etwas von ihrer besonderen Kompetenz an die Gemeinschaft abgeben, andere dort unterstützen, wo Unterstützung hilfreich ist. Wenn alle gemeinsam handeln, anstatt sich abzuschotten, können wir viel erreichen und auch die großen Probleme der Welt angehen. Dafür engagiere ich mich Tag für Tag.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview Christiane Flechtner

